

Chronistische Notizen aus Nidau von 1599-1611

Autor(en): **Türler, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Neues Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **5 (1899)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-127422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Chronikfiche Notizen aus Nidau von 1599--1611.

Mitgeteilt vom Herausgeber.

Niclaus Schöni, Pfarrer in Nidau von 1598 bis 1611, hat in den Taufrodel, den er in Nidau zu führen hatte, allerlei Ereignisse, namentlich Unglücksfälle, die die Ortschaften jener Gegend betrafen, ferner Witterungs- und Ernteverhältnisse und Lebensmittelpreise notiert. Ihr Wert ist nicht gerade groß, doch um des lokalen Interesses willen, das ihnen zukommt, drucken wir sie nachstehend ab.

Den 29. Julii Anno 1599 hat der stral vom himmel hie in der Statt um 3 uren am abent in des Durs Wyenäths hus geschossen, darvon es auch angangen.

Der 27. januarii dis 1600 jars ist ein sömlicher ungestümer tag gsin mit wind und schneyen, also daß vil nit hend mögen von Biel gan Nidouuw kommen, sonder hend müssen dainnen übernacht blyben; sind vuch an etlichen orten todtne im schnee gefunden worden. Und ist diser winter sonst ein müglicher winter gsin, mit gar vilem schnee; ist also vuch kalt gsin, daß der see hie schier allerdingen überfrozen worden, also daß man zu Nüwenstatt holz und ganze lantsaß myt wyh darüber gefürt hat. Und hat die gfrüre gwärt bis in dem merzen. Und sind dis jars alle frucht usgnomen korn und haber gar unvollkomen gsin und unküstig. Hat ein zimlichen herpst gän, das korn hat man das

ime 3'gulbinen kauft, den wynn den soum um 5 kronen, item 6 kronen.

Den 20 tag April dis 1600 jars sind zu Gerlenfingen 10 personen, under welchen ein dienstmagd gsin, in ein thuner in gessen und hand gan Thwan fahren wollen. do hat sy ein gächer bergwind erwütscht, den wendling umgeschlagen und sind 7 personen extrunken.

Den 8. September dis 1601 jars ist den morgen vor 2 uren ein gar mächtiger starker und erschrockenlicher erdbidem gsin, also daß er vil lüth uß dem schlaf erweckt, hat auch ein lange wyl an einandren gwart. Gott behütt sin kilchen vor leyd und allem übel, Amen, Amen.

Den 14. September anno 1601 hat es zu Bue-tigen gebrunnen und sind 4 burenhüser, 5 spicher, vil alt korn darinnen und etwan 7000 garben korn, vil haber sampt vilen höuw verbrunnen. Man hats darfür ghalten, es sie durch böse lüth angsteckt worden.

Den 15. December dis 1601 jars ist in einer nacht und tag ein sömliche (solche) vile schnee gefallen, daß er einem bis an die kniüw gangen, hat vil böum zerrissen und umfallen machen; der ist ein tag oder 4 gelägen, und do durch einen warmen wind geschmolzen und hat große Wasser gän.

Anno 1601 hat man den wynn um 7 und auch 8 kronen khouft.

Um den anfang dis 1602 jars ist in des predigkanten hus von Löffelen ein Frouw uß dem Schwabenland pürtig kindts niderkommen und geboren ein kind, das 2 Meittelin hatt sollen gän: ist vom näbeli bis zu den achslen allein ein lybli gsyn, oben für hats

4 ärmli, 2 höuptli, und under dem näbelin abhin
4 beinli.

Item um dise Zit des 1602 jars im Jenner hat man zu Galz Gilacher herrschaft ein meylin verzeigt, eines lantmanns dasälbs tochter. Das hat 11 Monat nüt gässen und ouch nüt truncken und hat doch gläbt und gredt. Hat noch im herpst dis 1606 jars gläbt und noch stäts nüt gässen und nüt truncken; hat noch gläbt anno 1609.

Anfang dis 1602. jars ist ein Marschalck usz Frankrych, Pirung genampt, im Namen küniglicher maiestet gan Solothurn kommen und einen pundt mit der Ehdgnößschaft gemachet. doch sind die herren von Zürich und myn gnädig herren von Bern in den sälben nit geträten. sondern sich expotten gute fründ an der Kron in Frankrych zshn. Hernach aber als der Künig mynen Herren etwas gälts gschickt, sind sie ouch in pundt träten. (Siehe Tillier IV, pag. 7 und 8.)

Dijer Pirung ist als ein verräter in Frankrych glych darnach enthauptet worden.

Um Martini dis 1602. jars hat ein gar stränge und mächtige gäche felte angefangen und mit langer bysen gewärt bis zu wienacht oder dem nüwen jar. darnach hat es allgmächlich anfachen ein werme gäben, inmaßen daß es ein gar frühes uszht gäben mit stäter tröchene und werme, also daß man vor ostern angfangen z'haber sähen und das sälb ouch gar vollendet, daß es darzwüschene kein rägen noch schne nie gäben, und hat gar schön alles blühet. Ist ein gut achrum (Eichelmaß) gfolget, aber wenig Obs. Das ime korn galt 18, 19 und 20 bz., ein maß wyn glych nach dem herpst 9 crüker.

Den 12. Aprellens dis 1602. jars ist das meherthum der statt Biel gänzlich vom Bischof von Brontrutt an myn Herren kon von Bärn. Doch uß großer fürpitt schier gmeiner ehdgnoffen den Bieleren nach glassen worden, uß inen sälbs den meher zu erwellen. Die bstätigung aber soll durch myn Herren bschächen von Bärn. Ist darnach alles wider um zerschlagen und verworfen worden und hat brief und siegel nüt söllen gälten. (Der Bieler Tauschhandel.)

Im December dis 1602 jars ist der Fynd mit des herzogen Boldt von Sasoy schon in der Statt Genf gsyn: aber von gottes gnad und syner hilf widerum usshin gschlagen worden; sind der Genferen 9, der Fynden 80 uf dem Plaz blyben: vil gefangen worden, darunder ettlliche Fürneme gsyn und hend 18 über der Statt muren usshin näben ein andren ghenckt. Gott wölle uns alle stäts in syner gnaden erhalten und für uns vätterlich wachen. (Die Escalade von Genf.)

1606. Uf Fryntag den letzten tag hornung, so da gsyn der 28, ist dem Jacob Loupscher zu Port um 4 uren zu Abent syn hus angangen und sampt dem spycher und ofen hus allerdingen verbrunnen, also daz im nit mehr dan ein bett und fäder tecki uß kommen und syn farent gut, sonst ist im wäder an hus rath noch bekleydung nüt, weder kleyns noch großes, errettet worden. Bendickt Krammers aber darnäben ist von der großen hiz disers zum anderen mal angangen gsyn, aber one schaden Gott lob widerumb glöschten. Es ist allermäßen kein lust gsyn, sonst so nummeden wenig lust wäre gsyn, so wäre das ganz dorf verbrunnen, dan man das wasser by der Zyl müssen reichen. Gott, der behüge uns alle vor unfahl.

Den 11. Merken dis 1606 jars ist zu Belmont des alten Nicolaus Gnägis hus am morgen gägen tag (als man achtet angsteckt worden) und verbrunnen. Und sind im 2 kalber, 14 schaf, jüm, hünere und gäns und aller husrath darin blyben und verbrunnen. Gott bhüt uns alle vor schaden und unfall. Amen.

1606, den 3 tag decembris ist zu Ober Mörigen in Töuffelen kilchhöry dem Marx Lhb zu nacht, als man in ersten schlaf gsyn, glych nach 10 oder etwas vor den 11, syn hus angangen, darin roß vieh khü und kalber schaf schwyn und aller husrath verbrunnen ist, im allermaßen nüt ufkommen, dann er, wyb und kint, doch ist er selbs ouch gschent worden.

Den 8. Augusti dis 1607 jars hat man den newwen canzel in der kilchen (in Nidau) ufgestellt, an welchem die 1604. Zal ist, dan also lang ist der meister, der in gmacht, mit umgangen.

Im September dis 1607. jars ist ein Comet mit einer langen ruten doch noch nit gar schynbar gägen abent oder nidergang der sonnen gstanden und sich etliche nächt sächen lassen.

Den 29 Juni 1609 hat man hir 4 wyber mit ein andren verbrönt, namlich die Fürinen uß der statt hie, die Bellinen von Madrätich, Barbara Gnäginen von Port, item Elisabeth Flöwteren des Jean Härdenets von Suß husfrouw.

Den 18. Julii hat man 5 wyber mit einandren verbrönt, namlich eine von Schüren Bendichtli Egli, die man sonst Clofenen gnempt, war ein Hebammen, 2. von Brügg Hans Kläntichis frow, 3. Anna Hartman von Bellmont, 4. Anthonia Kramerer ouch von Bellmont,

5. Agnes Egli David Struchs von Suz husfrouw, die ouch ein Hebammen gsyn.

17. Augusti hat man 3 wyber mit dem Fiwre gricht, die eine us der statt Margreth Kocheri gnampt, Niclaus Wyenäths des vanners hus frouw, 2. Ursula Gnägi oder Struchen gnempt, Jacob Murers von Suz hus frouw, 3. Bernharda Tschangdeney pürtig sonst von Cortlarehn, Hans Jacob Murers von Suz hussfrow, der Urseli sünis wyb; die hat bkent, daß sy sampt der Agnes Egli David Struchens frouwen, so hie vor gericht worden, und der Haneßenen den Hans Wynniger, herrn Tscharners husman jäligen von Suz, hingricht und die clägliche tragedi zugericht heige.

Den 24. Augusti dis 1609 jars an S. Bartholomei märkt sind zu aben um die 8 uren 7 personen, 4 von Thwan, darunter ein vater und 2 sön des gschlächtt Berro und 3 von Wingreiß in einem Thuner heimwärtz zu faren vorhabens gsin, welche ein lust ergriffen und sind die 4 von Thwan und 2 von Wingreiß ertrunken, der eine aber Joseph Kößeli gnampt, hat sich am Thunerli erwütscht und ist durch den lust an das land triben worden.

Anno 1610. Im merken dis 1610 jars sind 6000 Eidgnossen königlicher maiestat in Francrnch zuzogen (vergl. Tillier IV. 28). Als aber den 3. Aprellens das letzte fänli us den Bündten zu Biel durchgreiset, hat es sich begäben, daß ein Hufschmid, Hans Berwart genampt, stachel wöllen von einem Krämer (der syn laden am eggen gegen den ring uf der syten der pfisteren ghan) kouffen, und als er denselben an ein andren gschlagen und nit gwahret, daß büchsenbulser glich darnäben gelägen, ist ein gneistli

in das fälbige gefallen, darvon angangen, deffin dan vil in einem feckli gshn, darvon das füwr in den laden gschlagen und was übrigs in einer thonen gshn, ouch anzünt, allen fram übel gschänt, die krämeri zu boden gworfen und gar jemmerlich verbrönt, deßglichen ouch den schmid und sonst ein mezger, der ouch glich darby gstanden, also daß man gmeint, es wurde dieser personen kum eine darvon kommen mit dem läben. Und in dem ist das füwr über die gassen in den laden nächst vor über (da ouch vil büchsenbulser gshn) gschlagen, das ouch anzünt, den krämer übel gschänt und im shn fram allen gschänt, die muren und das gwelb oben gang entzezet und ein loch durch die scheidmuren des nechsten ladens gmachet, daß man einen wohnzuber dardurch hätt mögen stoßen. In welchem tritten laden ouch vil bulver gshn, also daß wenn das fälb wäre angangen, hätte es das wirtshuß zur kronen gar wurden zersprängen, und wäre ein person oder 50 zum minsten uf dem plak bliben (wie zmutmassen): dann etliche hauptlüth uß den Bünten mit ihren lütenampten, fenrichen und andren befälchslüthen und jungen adels personen da eben in allem morgenbrot waren, denen von den rätthen, burgeren und anderen uß der gmeint gellschaft zu leisten bigwonet. Denen hat es die gleser umgworfen, den wohn verschütt und ein sölchen dunst gäben, daß sy gmeint, sy müßint ersticken, also daß all von den tischen hin uß uf den plak glouffen.

Den 13. April sind zu Brütteln, Erlach herrschaft, 9 burenhüser und 6 Sphcher verbrunnen sampt allem husrath, so darin gshn, item ein Kind in einer waglen, das äben 7 wuchen alt gshn, 2 schwyn zc., und mag man nit eigentlich wüssen, ob es angsteckt worden oder sonst etwa verwahrloßt: ist verwahrloset durch kind.

Zu dieser zyt galt ein ime korn ein silber kronen, ein maß landt wйн 13 crüker, item um pfingsten der wйн 14 crüker, das korn 24 bz.

Den 15. Junii hat das wätter vom himmel in den kessithurn glich under dem knopf gschossen, hat aber gott lob nüt anzünt, dan ein kalter straal glich druf gvolgt, hat aber wol bi den 159 ziegel aben gworfen.

Den 30. Oct. hat man hie den hälm uf den kessithurn aufgericht.

Dis 1610. jars ist so ein früh uszzyt gsyn und ein sömlichen trocknen summer und herpst, daß man on alle müg ghöwet, geerndet und geeinbdet, und hat man alles gar syn gut trocken und dürr können hnmachen. Den 7. September hat man hie in der statt schon guten verjäsneten wйн truncken. Das korn galt nach dem herpst 2 mäs 18 oder 19 bz. guten kärnen uf dem märkt. der wйн bim zapfen die maß 5 crüker.

Im herpst da hat man zu Basel mächtig anfachen der Pestelenz stürben.

Den 17. Decembris dis 1610 jars hend Hans Rudolf Rönner und Anna Höüweri ire eliche Zusag nach unser christenlichen reformation bruch und gwonheit in unser kilschen vor einer ganzen christenlichen versammlung offentlichen bezüget und bestätigt. Ist der bruch des glückwünschens zum ersten hngfürst worden an den hochzhten nach der predig.

Den 17. jenners (1611) sind 4 wyber abermal mit füwr hingricht worden, namlich zwo von Bellmont, 1. Ursula Müllheim, Hans Kramers husfrow. 2. Kün- gold, war Wälsch, pürtig von Büttrich, Peter Jonasen seligen verlasne witwen, 3. die Müllerin von Worben,

Anna Grybing, 4. Zona Helbling von Brüg, gemeinlich die lange Höüveri gneupt.

Den 13., 14. und 15. tag hornungs find 1200 Mann, so uszogen in dz wältich land, sonderlich gan Rosanen glegt worden wider dz spanische und sassoniiche volck, so der statt Genf und mynen gnädigen herren getröwt und dern heerführer Spinnula ist. (Bgl. Tillier IV, 31 f.)

Uß der statt hie sind gshn: Wilhelm Gandel der isenkrämer, Hans Rudolf Schmalz, Hans Jacob Schmid und Niclaus Schmalz der glaser.

Sonst hand myn gnädig herren ouch 4 frye fändli dahin gschickt.

Den 21. Hornungs ist Peter Großhans von Thwan pürtig mit dem raad gricht worden. hat 3 morde verbracht und noch 5 understanden und fürgnommen ze thun, darin aber nit glungen, sondern durch gott gwänt worden. hat ouch vil diebstäl bkennt.

Den 25. Hornung find wiederum 6000 man usgezogen, die in die Waat des wälischen landts gelegt worden, sittemal sich der syendt starck erzeigt und uff myn herren land hin getröwt hat. Sind hie uß der statt: Durs Schmalz lüttenampt, 2. Christian Kocher, 3. Hans Wanner, 4. Ulrich Kollinger, 5. Trummen- schlecher: Vincenz Suri, 6. Peter Schmalz, 7. Hans Jac. Grafer, 8. Marx Custor, 9. Philipp Hitzler, 10. Anthoni Hartman, 11. Wilh. Suri, 12. Hans Schmid, 13. Samuel Marxu, 14. der pshfer Samuel Lörer.
